

Obwaldner Fans sorgen für Stimmung

Langlauf Lea Fischer und Janik Riebli überzeugen an den Junioren-WM mit guten Resultaten. Die mitgereisten Fans sorgten für die passende Kulisse.

Roland Bösch, Ulrichen
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Das OK der Junioren-Weltmeisterschaften scheute keinen Aufwand und hängte im Zielraum des Nordisch-Zentrums in Ulrichen die Flaggen der 41 startenden Nationen auf. Zu sehen waren am gestrigen ersten Wettkampftag aber insbesondere Obwaldner Fahnen. Dies hängt mit der Tatsache zusammen, dass mit Lea Fischer, Nadine Matter und Janik Riebli gleich zwei Engelbergerinnen und ein Giswiler beim Sprint am Start standen. Die Freude über die WM-Qualifikation dieses Trios war nicht zu überhören. Der Skiclub Schwendi-Langis organisierte beispielsweise eine Fan-Reise für seinen Schützling. «Die Möglichkeit, einen Athleten unseres Clubs bei einer WM vor der Haustüre zu unterstützen, wird es nicht so schnell wieder geben. Für uns war klar, wir wollen nach Ulrichen», erklärt Clubpräsident Marco von Flüe.

Die Fans aus dem Klosterdorf liessen auch nicht auf sich warten. Mindestens punkto Grösse der Gemeindefahne waren sie nicht zu übertreffen. Grosse Eltern, Eltern, Geschwister, Verwandte und zahlreiche Clubmitglieder von Nordic Engelberg und dem Skiclub Schwendi-Langis waren angereist. Eine Art Fan-Trainingstag absolvierten die Eltern der Engelberger Biathletin und Olympia-Teilnehmerin Lena Häcki. Ihr Vater Sepp erzählte: «Ja, wir werden für zwei Wochen in Südkorea sein und Lena vor Ort unterstützen. Jetzt investieren wir aber alle Energie für die Hopp-Rufe für Lea, Nadine und Co.»

Nadine Matter bleibt Viertelfinal verwehrt

Sepp Häcki und alle anderen der über 100 Obwaldner Fans haben ihre Aufgabe bravourös gemeistert. «Es war toll, vor so vielen Zuschauern zu laufen und die



Oben: Janik Riebli wird dank lautstarker Unterstützung beim Prolog ins Ziel getragen, Vater Adrian (links unten, rechts im Bild) fiebert mit. Rechts: Nadine Matter (rechts) und Lea Fischer mit der Engelberger Fan-Gemeinde.
Bilder: Lars Kiser, Roland Bösch, Helen Fischer (Goms, 28. Januar 2018)

vielen Trinkeln zu hören. Ich habe mir sagen lassen, dass es schon länger nicht mehr so viele Zuschauer an einer Junioren-WM hatte», zeigt sich Lea Fi-

scher nach dem Rennen begeistert. Janik Riebli gab zu: «Ich habe in der Nacht zuvor zwar gut geschlafen, dennoch habe ich den Druck der vielen Fans ge-

spürt. Beim Prolog musste ich einfach schnell laufen. Die vielen Obwaldner Fahnen, die Transparente und der Lärm haben mich getragen.»

Lea Fischer wie auch Janik Riebli schafften als Zehnte je souverän den Einzug in die Viertelfinals der 30 Schnellsten. Nadine Matter blieb dieses Meisterstück trotz

eines beherzten Prologs um 4,5 Sekunden verwehrt. Die Strecke verlangte den Athletinnen und Athleten übrigens alles ab. Es gibt nicht viele Weltcup-Strecken, welche mit zwei so langen Aufstiegen gespickt sind.

Viele Emotionen nach Halbfinaleinzug

In der Mittagspause kam bei den Obwaldner Fans das Gesellige natürlich nicht zu kurz. Es wurde auch in Erinnerungen geschwelgt. Adrian Riebli, der Vater von Janik, war im norwegischen Hamar selber auch einmal an einer Junioren-WM am Start. Zu Ehren ihres Sohnes gab es damals im Hause Riebli erstmals eine Käseplatte. «Dank Adrian habe ich sozusagen den Weichkäse kennen gelernt», blickte Schwester Helen Kiser schmunzelnd zurück. Rasch machte sich dann aber wieder eine gewisse Anspannung breit. Die Viertelfinals standen bevor. Lea Fischer und Janik Riebli zogen souverän in den Halbfinal ein und sorgten für Hühnerhaut-Stimmung.

Der Einzug in den Final blieb den beiden dann zwar verwehrt. Mit dem jeweils 11. Rang erfüllten Lea Fischer und Janik Riebli die Erwartungen der Mitgereisten voll und ganz. Die extra aus Norwegen angereisten Trainer von Lea Fischer bemerkten anerkennend: «Nur zwei Norwegerinnen waren besser klassiert als du.» Für Janik Riebli ist klar: «Im ersten Moment habe ich mich über den Sturz ziemlich stark geärgert. Valerio Grond hat mit seinem tollen dritten Rang gezeigt, dass viel drin gelegen wäre. Mittlerweile kann ich das sehr gute Resultat einordnen. Es dürfte mir im Frühling den Aufstieg ins B-Kader ermöglichen.»

Für Lea Fischer und Janik Riebli gehen die Junioren-WM am kommenden Donnerstag mit dem Skiathlon-Rennen weiter. Am Donnerstag kommt auch der Beckenrieder Avelino Näpflin zu seinem WM-Einsatz.

Pascal Christen schlägt den Altmeister

Ski nordisch Der Wolfenschiesser Pascal Christen gewinnt auf Gerschnialp die Unterwaldner Langlaufmeisterschaften vor seinem Club-Nordisch-Chef Christian Stebler. Lea Bünter (SC Dallenwil) dominiert das Rennen der Frauen überlegen.

«Nachdem ich die ersten zwei Runden à 2,7 Kilometer zusammen mit Christian Stebler und Andrin Näpflin absolvierte, lag ich in der dritten Runde nach der Abfahrt in Front und merkte, dass meine beiden Begleiter nicht mehr ganz folgen konnten. Ich griff dann mit voller Kraft weiter an und konnte mich absetzen.» So kommentierte Pascal Christen, der diesjährige Unterwaldner Langlaufmeister, sein Rennen im Zielraum. Für den 21-jährigen, der zu 60 Prozent als Postbote in Wolfenschiessen und Dallenwil arbeitet, war dieser Sieg auf Gerschnialp so etwas wie eine Wiedergutmachung der Leistungen an den Schweizer Meisterschaften vor Wochenfrist, die ihm nicht ganz nach Wunsch gelangen. Durch den reduzierten Job bei der Post hat er mehr Zeit fürs Training und möchte am Schratzenlauf in Mar-



Zwei von drei Runden läuft das Spitzentrio mit Pascal Christen (49), Christian Stebler (51) und Andrin Näpflin (48) zusammen.
Bild: Franz Hess (Gerschnialp, 27. Januar 2018)

bach am kommenden Sonntag und am Swiss-Cup-Rennen in Klosters vom 11. Februar nochmals zeigen, dass er sich in guter Form befindet. Auf der Gerschnialp folgte Christen auf dem zweiten Rang Christian Stebler, der Altmeister, mit 16 Sekunden Rückstand. Im dritten Rang folgte der Beckenrieder Andrin Näpflin, der 26 Sekunden auf Christen einbüsste.

Konzentration auf das Medizinstudium

Da Nadine Matter und Lea Fischer (beide Nordic Engelberg), die besten Unterwaldner Langläuferinnen der letzten Saison, an den U23- und Junioren-Weltmeisterschaften im Goms weilten, war das Frauen-Feld auf der Gerschnialp sehr klein. Das Rennen um den Unterwaldner Langlaufmeistertitel war dann eine sichere Sache für die 22-jährige Lea Bünter

vom Skiclub Dallenwil. Bünter, die nach ihrem Kreuzbandriss vor zwei Jahren nur noch als Hobby den Langlaufsport betreibt, konzentriert sich voll auf ihr Medizinstudium in Zürich und bestreitet daher nur noch Rennen, die zum ZSSV-Cup und NSV-Cup zählen. Auf den Rängen zwei und drei folgte mit Silvia Stebler (SC Bannalp-Wolfenschiessen) und Sigrid Niederberger (SC Dallenwil), ein Duo, das bereits seit mehreren Jahren den Sport als Hobbyläuferinnen ausübt.

Franz Hess
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Die Unterwaldner Langlaufmeister. Mädchen U16: Luana Feubli (SC Büren-Oberdorf). – Knaben U16: Killian Zumbühl (SC Büren-Oberdorf). – Frauen U18 und älter: Lea Bünter (SC Dallenwil). – Männer U18/U20: Simon Zberg (SC Schwendi-Langis). – Männer: Pascal Christen (SC Bannalp-Wolfenschiessen).